



Sie befinden sich hier: [Startseite](#) > [Herrmann: 50 Jahre Spezialeinheiten der Bayerischen Polizei](#)

Herrmann: 50 Jahre Spezialeinheiten der Bayerischen Polizei

1. September 2023

+++ Bayerns Innenminister Joachim Herrmann hat heute bei einer Jubiläumsveranstaltung in München die ausgezeichnete Arbeit der Spezialeinheiten der Bayerischen Polizei gelobt: „50 Jahre Spezialeinheiten bei der Bayerischen Polizei – das ist ein halbes Jahrhundert höchste Professionalität bei den gefährlichsten Einsätzen. Unsere Spezialeinheiten stehen rund um die Uhr und sieben Tage die Woche für unsere Sicherheit ein!“ Der Innenminister bezeichnete die Spezialeinheiten als unverzichtbar bei der Bekämpfung von schwerster Kriminalität wie Erpressungen, Entführungen, Geiselnahmen und organisierter Kriminalität. Dazu komme beispielsweise die unmittelbare Bekämpfung terroristischer Gewalttäter oder auch die Unterstützung bei Razzien, Kontrollen und Durchsuchungen bei hochgefährlichen Tätergruppierungen. „Das Können unserer Spezialeinheiten wird weit über die Grenzen Bayerns und Deutschlands hinaus geschätzt“, fasste Herrmann zusammen. „Wir werden die Spezialeinheiten der Bayerischen Polizei in den kommenden Jahren weiter verstärken.“ +++

Die bayerischen Spezialeinheiten wurden 1973 zur Bewältigung herausragender Einsatzlagen gegründet. Anlass waren der erste Banküberfall mit Geiselnahme in der Münchener Prinzregentenstraße 1971 und das Olympiaattentat 1972. „Seitdem haben wir unsere Spezialeinheiten massiv ausgebaut“, erklärte Herrmann. Aktuell bestehen die bayerischen Spezialeinheiten aus den Polizeiinspektionen ‚Spezialeinheiten Nordbayern‘ und ‚Spezialeinheiten Südbayern‘ mit jeweils einem Spezialeinsatzkommando (SEK), einem Mobilem Einsatzkommando (MEK), einem Technischen Einsatzkommando (TEK) sowie einer Verhandlungsgruppe (VG). Dazu kommen die MEK des Polizeipräsidiums Schwaben Nord und des Bayerischen Landeskriminalamtes. Während die SEK hauptsächlich für Zugriffsmaßnahmen eingesetzt werden, kommen die MEK in erster Linie bei Observationsaufgaben zum Einsatz. Die TEK unterstützen die anderen Einheiten mit spezieller technischer Ausrüstung wie beispielsweise Ortungs- und Peiltechnik. Die VG führt bei besonderen Einsatzlagen wie beispielsweise Geiselnahmen und Erpressungen die Verhandlungen. Insgesamt sind laut Herrmann mehr als 400 Beschäftigte bei den bayerischen Spezialeinheiten tätig. Allein in den vergangenen fünf Jahren wurden bei insgesamt knapp 3.600 Einsätzen rund 860.000 Einsatzstunden sowie etwa 333.000 Bereitschaftsstunden geleistet.

Neben einer aufwendigen und anspruchsvollen Aus- und Fortbildung bezeichnete der Innenminister die hervorragende Ausstattung der Spezialeinheiten als sehr wichtig. Dazu gehören unter anderem hochmoderne Spezialfahrzeuge. „Eine große Investition der letzten Jahre waren unsere zwei sondergeschützten Offensivfahrzeuge für besonders gefährliche Einsätze“, verdeutlichte Herrmann. „Wir haben sie 2020 in den Dienst gestellt.“ Es handelt sich dabei um zwei ‚ENOK 6.2‘ der Firma ‚Armoured Car Systems‘. „Dank der wirksamen Panzerung sind unsere Spezialeinheiten damit bestmöglich geschützt, vor allem bei Terror- oder Amoklagen“, erläuterte Herrmann. „Mit Hilfe unserer Spezialfahrzeuge können wir auch Personen aus Gefahrenzonen retten.“ Außerdem verfügen die ENOK nach Herrmanns Worten über eine spezielle Bewaffnung, um gegen gefährliche Täter vorgehen zu können. „Die rund 2,4 Millionen Euro für beide Fahrzeuge sind hervorragend investiert“, so der Innenminister.

Bilder zum heutigen Pressetermin können ab etwa 14:00 Uhr unter <https://medien.innenministerium.bayern.de> abgerufen werden.

[Inhalt](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Barrierefreiheit](#)

